

Freitag, 13. Oktober 2006

Eigentlich sind wir ja überhaupt nicht abergläubisch.

Obwohl ich, wenn es sich vermeiden lässt, nie unter einer Leiter hindurch gehen würde, und, wenn eine schwarze Katze, von links nach rechts, meinen Weg kreuzt, ich diese immer als braun oder dunkelbraun hinstelle. Wo kämen wir denn da hin, wären wir abergläubisch?

Gestern Abend schliefen wir gegen 23 Uhr ein. Das Meer ist zz. sehr laut, da die Flut mitten in der Nacht am höchsten ist. Wir waren gerade im Land der tiefsten Träume angelangt, als mein Unterbewusstsein komische „dumpfe Kanonengeschosse“ realisierte. Ich zwang mich wach zu werden. Im Halbschlaf spitze ich meine Lauscher. Ein metallisches Geräusch und Pepa die winselnd an der Türe stand, zwangen mich aufzustehen. Die Worte meines lieben Mannes: „geh NIE an die Türe, wenn du was hörst“, waren mir sehr präsent. Jetzt hatte ich aber so meine liebe Mühe aus unserem Monster zu kucken sind doch unsere Fenster relativ schlecht zugänglich. Beim einen steht der Tisch davor, beim anderen die Küchenkombination. Es blieb mir also nichts anderes übrig als nach vorne in das Führerhaus zu klettern, denn dafür hat das Teil ja einen Durchgang!!! Ich setzte mich also still auf Pepas Platz und beobachtete -in den Rückspiegeln- ob es was zu sehen gäbe. Nichts, alles paletti. Auf dem Meer erblickte ich ein grosses Schiff: Aha... die Ar... fischen mit Dynamit?!?!!

Ich wartete noch einige Minuten und beschloss dann wieder in die Federn zu krieche, zumal Pepa aufgehört hatte zu winseln.

Wieder am einschlafen; komische Geräusche, und Pepa die unruhig bei der Türe stand und winselte. Diesmal waren mir die mahnenden Worte von Bruno egal. Ich packte die Taschenlampe in die linke- den Pfefferspray in die rechte Hand und schloss die Türe auf und ging raus. Nichts, alles ruhig, keiner zu sehen. Von drinnen Bruno: „was isch los? was hesch?“ Ich erklärte ihm von den Geräuschen und den Kanonengeschossen!!!!

„Das ist das Kabel der Antenne, welches gegen die Kabine schlägt“, seine Antwort, „los komm rein ins Bett“! Hmm... ich machte noch eine Runde ums „Monster“ suchte die Umgebung nach Gaunern ab und begab mich, beruhigt, zurück ins Bett. Da alles ruhig blieb, schliefen wir friedlich bis spät in den Morgen. (8:30)

Nach dem Frühstück hüpfte Bruno nach draussen! Zwei Minuten später: „hei Bänzli, chumm cho luegä“! Grinsend zeigte er auf die eine Alu-Box! „Läär, keh Schuh me drinn, aui wäg“! (leer, kein Schuhe mehr da, alle weg)

Das waren also die metallischen Geräusche! die „Kanonenschläge“!

Mit einem Werkzeug haben sie die Box, am oberen Rand, aufgestemmt. Dann musste einer den „Deckel“ aufgehalten haben und ein Zweiter hat dann Schuh um Schuh aus der Kiste gezogen. Wobei ihm mehrere Male ein Schuh runter gefallen sein muss, was das dumpfe „Kanonengeräusch“ verursachte.

Es ist uns fast unerklärlich, wie sie unsere Wanderschuhe durch eine Öffnung von 8-10 cm rausholen konnten.

Sechs Paar Schuhe und das Putzzeug sind weg. Bruno nimmt das Ganze auf seine Kappe. Es war für ihn klar, dass diese eine Box eine „Schwachstelle“ am Auto war, und er wollte schon lange ein Zusatzschloss anbringen.

Nun denn, jetzt haben wir ein Zusatzschloss und ich bekomme neue Schuhe!!!! (Nur gut, versorge ich unsere „Laufschuhe“ immer im Innern des Wagens, ebenso meine „teuersten Latschen“)

Mit Aberglauben hat es nichts zu tun, es war einfach wieder der doofe Tourist der nicht vorsichtig genug war!

Fazit: Ab sofort ist unser „Little Monster“ nicht nur Pistentauglich, sondern auch Einbruchsicher... (hoffentlich)



so alleine stehen wir... eine Einladung zum klauen???



Alukiste aufgebrochen



...er wird „Einbruchsicher“

